



Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

wir freuen uns Ihnen heute den dritten Newsletter des Projektes „Messung von Patientenorientierung mittels patientenberichteter Erfahrungsmaße“ (ASPIRED) zukommen zu lassen.

Mit diesem Newsletter, der sich an alle Kooperationspartnerinnen und Kooperationspartner sowie alle interessierten Leserinnen und Leser richtet, möchten wir Sie auf den aktuellen Stand unseres Forschungsprojektes bringen.

Bei Fragen zu den Inhalten des Newsletters können Sie uns gerne unter den unten angegebenen Kontaktdaten erreichen.

Wir wünschen Ihnen eine schöne Advents- und Weihnachtszeit, einen guten Rutsch ins Neue Jahr und freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit mit Ihnen im Jahr 2019!

Herzliche Grüße

Isabelle Scholl

Pola Hahlweg

Stefan Zeh

Eva Christalle

Projektleitung

Vertretung der  
Projektleitung

Projektmitarbeiter

Projektmitarbeiterin

---

## 1. Bekanntmachung: Veröffentlichung des Studienprotokolls

Im Rahmen des Projektes ist unser erster wissenschaftlicher Beitrag veröffentlicht worden. Unser Studienprotokoll ist im Oktober 2018 in der englischsprachigen Fachzeitschrift *BMJ Open* erschienen und kann von allen Interessentinnen und Interessenten kostenfrei heruntergeladen werden. In diesem Studienprotokoll sind die Ziele und Fragestellungen des Projektes und die Methodik (d.h. wie wir die Fragestellungen untersuchen wollen) beschrieben. Zudem wird in dem Beitrag erläutert, was wir uns für Ergebnisse erhoffen und wie wir die Ergebnisse nutzen möchten.

Link: <https://bmjopen.bmj.com/content/8/10/e025896.info>

## 2. Vorstellung neuer Teammitglieder

Seit Mitte November 2018 ist Isabelle Scholl in Mutterschutz / Elternzeit und wird bis zu ihrer Rückkehr im Sommer 2019 in der Projektleitung zunächst von Pola Hahlweg und ab dem 01. Februar 2019 von Jödis Zill vertreten.

Wir freuen uns Ihnen die beiden Kolleginnen heute vorzustellen.



Ich heiße Pola Hahlweg und leite stellvertretend die Arbeitsgruppe „Patientenzentrierte Versorgung: Evaluation und Umsetzung“. Ich bin Psychologin und seit fünf Jahren am Institut für Medizinische Psychologie des Universitätsklinikums Hamburg-Eppendorf als wissenschaftliche Mitarbeiterin und Psychoonkologin tätig.

Mir ist es wichtig durch Versorgungsforschung im Bereich Patientenorientierung eine Gesundheitsversorgung zu fördern, die den individuellen Bedürfnissen von Patientinnen und Patienten gerecht wird. Hierbei ist mir besonders wichtig, dass Patientinnen und Patienten die Möglichkeit haben, sich aktiv zu beteiligen und einzubringen.

Mein Name ist Jördis Zill, ich bin Psychologin und psychologische Psychotherapeutin und seit über sechs Jahren in der *Versorgungsforschung und Psychoonkologie* am Institut für Medizinische Psychologie des Universitätsklinikums Hamburg-Eppendorf tätig.



Für einen Wandel des Gesundheitssystems hin zu einer patientenorientierten Versorgung sehe ich die Zusammenarbeit und gemeinsame Zielsetzung von Forschung, Praxis, Politik und Patienten als besonders wichtig an. Dazu engagiere ich mich in diesem Netzwerk und möchte dabei die Bedürfnisse und Wünsche von Patientinnen und Patienten in den Mittelpunkt stellen.

### 3. Delphi-Studie: Grundlegende Methode/Ergebnisse

Der zweite Teil der ersten Projektphase (Zeitraum: Mai 2018 – September 2018) war eine Befragung von 226 Patientinnen und Patienten, die wir über vier verschiedene Wege aus ganz Deutschland für unsere Studie gewinnen konnten. Diese Wege waren Zeitungsannoncen in überregionalen Zeitungen (BILD und ZEIT), Aushänge in Hamburger Supermärkten und Drogerien, Aufrufe in Facebook-Gruppen und die Weiterleitung unseres Studienaufrufs durch verschiedene Selbsthilfeorganisationen. Wir fragten die Teilnehmenden in der ersten Runde, wie wichtig und wie gut umgesetzt sie 15 Bestandteile von Patientenorientierung bewerten. In der zweiten Runde bekamen die Teilnehmenden erneut die Fragen nach Wichtigkeit und Umsetzung gestellt, jedoch baten wir sie noch einmal zu überlegen, ob sie ihr Urteil aus der ersten Runde ändern möchten, nachdem wir ihnen mitgeteilt hatten, was sie selbst und die anderen Teilnehmenden im Durchschnitt angegeben haben.

Es zeigte sich, dass jeder Bestandteil als sehr relevant, aber nur als mittelmäßig umgesetzt bewertet wurde.

Diese Ergebnisse zeigen, wie wichtig eine patientenorientierte Gesundheitsversorgung für Patientinnen und Patienten ist. Darüber hinaus können wir die Ergebnisse verwenden, um abschätzen zu können, wie viel Raum wir welchem Bestandteil in unserem zu entwickelnden Fragebogen einräumen werden. Des Weiteren kann man anhand der Ergebnisse ableiten, dass es in allen Bereichen der Patientenorientierung noch Verbesserungsbedarf im deutschen Gesundheitswesen zu geben scheint.



- 3. Newsletter für Interessenten – 12/18

#### 4. Entwicklung des Fragebogens zur Erfassung von Patientenorientierung aus Patientensicht

Unser nächstes Ziel ist es einen Fragebogen zu Patientenerfahrungen zu entwickeln. Hierzu führen wir seit Oktober 2018 bis voraussichtlich April 2019 Fokusgruppen (Gruppendiskussionen) und Interviews mit verschiedenen Akteuren aus der Gesundheitsversorgung (z.B. Selbsthilfegruppen-leitungen, chronisch erkrankte Personen, Behandelnde) durch. Dies soll uns helfen eine breite Sammlung an möglichen Fragen zu erstellen, die wir in den Fragebogen einfügen könnten. Darüber hinaus suchen wir nach bereits bestehenden internationalen Fragebögen zu ähnlichen Themen und nutzen die Ergebnisse aus der Delphi-Studie für die Entwicklung von Fragen. In einem weiteren Schritt ab April 2019 werden wir dann die breite Sammlung an möglichen Fragen anhand verschiedener Kriterien (wie Verständlichkeit und Wichtigkeit) reduzieren und daraus eine erste Fragebogenversion erstellen. Diese wird dann in folgenden Projektschritten überprüft hinsichtlich der Nutzbarkeit, wie zuverlässig sie uns die Erfahrungen von Patientinnen und Patienten erfassen lässt und ob sie auch wirklich die Erfahrungen abfragt, die uns interessieren.

#### 5. Geplante Schritte bis Juni 2019

Wir möchten unseren vierten Newsletter im Juni 2019 verschicken und haben bis dahin folgende Schritte geplant:

- ➔ Veröffentlichung der Ergebnisse der Delphi-Studie in einer Fachzeitschrift
- ➔ Abschluss der Fokusgruppen und Interviews zur Entwicklung einer großen Sammlung von möglichen Fragen für den Fragebogen (Phase 2, Teil 1)
- ➔ Vorbereitung des Fragebogens: Reduzieren der zahlreichen möglichen Fragen für den Fragebogen auf eine begrenzte Anzahl an wichtigen Fragen (Phase 2, Teil 1)

#### 6. Kontakt

Universitätsklinikum Eppendorf, Institut und Poliklinik für Medizinische Psychologie  
Forschungsgruppe „Patientenzentrierte Versorgung: Evaluation und Umsetzung“

Stefan Zeh	Eva Christalle	Pola Hahlweg
<a href="mailto:s.zeh@uke.de">s.zeh@uke.de</a>	<a href="mailto:e.christalle@uke.de">e.christalle@uke.de</a>	<a href="mailto:p.hahlweg@uke.de">p.hahlweg@uke.de</a>
040/7410-52001	040/7410-57723	040/7410-56851

Isabelle Scholl ist als Projektleiterin erst ab Sommer 2019 wieder zu erreichen.